

2. Mitgliederversammlung der Landesarmutskonferenz Berlin am 23.August 2011

Anwesend: 35 Mitglieder lt. beiliegender Liste

Ort: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V., Brandenburgische Str. 80, 10713 Berlin, Raum 5.04

TOP 1: Begrüßung

Fr.Kahl-Passoth begrüßt im Namen des SprecherInnenrates alle anwesenden Mitglieder.

Sie weist darauf hin, dass die Tagesordnung an zwei Stellen leicht verändert wird. Zum einen wird der TOP 3 „Feststellung der Beschlussfähigkeit“ im Hinblick auf TOP 2 „Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.06.2011“ vorgezogen. Zum anderen ist der TOP 5 „Kurzberichte aus den Fachgruppen“ nicht als Rückschau zu verstehen, da dies schon in den Bericht der SprecherInnen (TOP 4) eingearbeitet ist. Stattdessen wird ein Ausblick auf geplante Aktionen und Aktivitäten der verschiedenen Fachgruppen gegeben.

Die Nachfrage von Frau Kahl-Passoth an die anwesenden Mitglieder ergibt keine (Änderungs-)Wünsche an die Tagesordnung und auch keine Wünsche/Vorschläge für TOP 9 „Verschiedenes“.

TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit (vorgezogen)

Der Landesarmutskonferenz Berlin gehören inzwischen 56 Mitglieder an. Mit 35 anwesenden Mitgliedern ist die Mitgliederversammlung der Landesarmutskonferenz Berlin beschlussfähig.

TOP 2: Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.06.2010

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird bei drei Enthaltungen angenommen.

TOP 4: Bericht der SprecherInnen

Frau Kahl-Passoth stellt den Bericht der SprecherInnen vor. (siehe Anlage)

Frau Prof. John erklärt im Zusammenhang mit dem Bericht der SprecherInnen, dass die Landesarmutskonferenz für ihr vergleichsweise kurzes Bestehen insbesondere auf politischer Ebene schon einen hohen Bekanntheits- und Akzeptanzgrad genießt.

TOP 5: Kurzberichte aus den Fachgruppen

Die Leiter/-innen der Fachgruppen stellen ihre Planungen für das kommende Jahr vor (siehe Anlage). Die Fachgruppe Jugend und Arbeit arbeitet derzeit nicht und hat daher auch keine weiteren Planungen.

TOP 6: Vorlage des Finanzberichtes

Herr Fuchs stellt den Finanzbericht für das Jahr 2010 vor.

Die Landesarmutskonferenz Berlin hatte im vergangenen Jahr Einnahmen ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 5.500,- €, wobei 4 Mitglieder ihren Mindestbeitrag nicht gezahlt haben. Für das laufende Jahr ist mit deutlich geringeren Einnahmen zu rechnen, da der Mindest-Mitgliedsbeitrag auf 50,- € gesenkt wurde.

Ausgaben in 2010 ergaben sich für die Einrichtung der Internetseite der lak (817,68 €) und Bewirtung (29,20 €), so dass zum Jahreswechsel noch 4.653,12 € zur Verfügung standen.

Aktionen die im Jahr 2011 bereits unterstützt wurden waren die Zukunftswerkstatt, der Fachtag „Mich und Honig oder Heulen und Zähneklappern?“ und „Wir kommen wählen“. Zusammen mit den bisher für 2011 eingegangenen Mitgliedsbeiträgen ergibt sich zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung eine Kontostand in Höhe von 5.363,22 €.

Getrennt davon ist die Finanzierung der Geschäftsstelle der Landesarmutskonferenz zu betrachten. Diese wird bis Ende 2011 von den LIGA-Verbänden finanziert. Ein Folgeantrag wurde gestellt; eine Entscheidung wurde bisher jedoch noch nicht getroffen/mitgeteilt.

TOP 7: Rückfragen, Diskussion und Anregungen für die weitere Arbeit

- Es wird angeregt, dass die Fachgruppen im Vorfeld der Mitgliederversammlungen zukünftig eine kurze Präsentation an die Mitglieder verschicken.
- Insgesamt werden mehr Informationen über die Arbeit der Fachgruppen und des SprecherInnenrates gewünscht. Hier verweist Fr. John auf die Internetseite der lak, auf der alle Informationen gesammelt zur Verfügung stehen. Hinweise zu Veranstaltungen der lak und Protokolle des SprecherInnenrates werden zukünftig als Mail an alle Mitglieder versandt.
- Aufgrund der vielfältigen Sozialstruktur in Berlin gibt es in Bezug auf die Arbeit der lak immer die Gefahr der Dopplung, da eine Fachgruppe Themen aufgreifen könnte, die in bereits bestehenden

Arbeitsgruppen bearbeitet werden. So gehen leicht Kräfte verloren. Eine enge Kooperation und Absprachen mit anderen Arbeitskreisen (z.B. Aufteilung von Themen und Arbeitsbereichen) sollten erfolgen.

- Die Fachgruppen bieten die Möglichkeit, mit großen und kleinen Trägern/Organisationen auf hohem fachlichem Niveau zu diskutieren und zu arbeiten. Auch werden die Themen der Fachgruppen als kompakt und interessant bewertet. Dies steht im krassen Missverhältnis zur Beteiligung der Mitgliedorganisationen in den Fachgruppen, Hier wird ein Aufruf zur Mitarbeit in den Fachgruppen angeregt. Der auch eingebrachte Vorschlag, eine Liste herauszugeben, welche Mitgliedsorganisationen sich beteiligen und welche nicht, wird kritisch gesehen. Zwar könnte so ersichtlich werden, wer für die Mitarbeit noch angesprochen werden kann. Andererseits könnte es aber die Mitglieder an den Pranger stellen, die mit ihrer Mitgliedschaft die Ziele der lak unterstützen wollen, selbst aber nicht aktiv mitarbeiten können oder möchten. In erster Linie soll den Fachgruppen die Ansprache zu Mitarbeit überlassen werden, da sie und ihre Mitglieder in der Regel wissen, welche Träger und Organisationen es aus ihrem Fachbereich in Berlin noch gibt, die gut in ihre Fachgruppe passen würden.
- Über das Procedere der Suche nach Kandidaten für die SprecherInnenwahl wird Unmut geäußert. Hier hätten sich einige Mitglieder ein transparenteres Verfahren gewünscht.

TOP 8: Wahl der SprecherInnen

Frau John und Frau Kahl-Passoth scheidern zum 30.9.2011 aus ihren Funktionen als Sprecherinnen der lak aus und stellen sich nicht mehr zur Wahl. Als einziger Kandidat für die Nachfolge steht derzeit Herr Hermann Pfahler zur Verfügung.

Frau Kahl-Passoth beantragt, dass bei der Wahl die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder ausreicht. Der Antrag wird angenommen.

Die Fachgruppe Sozial Sicherungssysteme beantragt, die Wahl der SprecherInnen aufgrund der nicht ausreichenden Anzahl an Kandidaten auszusetzen und auf eine außerordentliche Mitgliederversammlung zu verschieben.

Der Antrag findet keine notwendige $\frac{3}{4}$ - Mehrheit, so dass die Wahl stattfinden kann.

Herr Pfahler stellt sich vor.

Auf Antrag wird eine geheime Wahl durchgeführt.

Die Wahl von Herrn Pfahler ergibt 22 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen. Abgegeben wurden 33 Stimmen, da die Vertreter der Jüdischen Gemeinde und des Kirchenkreises Charlottenburg die Mitgliederversammlung bereits verlassen hatten.

Herr Pfahler nimmt die Wahl zum Sprecher der lak an.

Die Mitgliederversammlung beschließt, dass die/der zweite SprecherIn der lak baldmöglichst, bei Vorliegen einer Kandidatur auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gewählt wird.

TOP 9: Verschiedenes

- Frau Lühr informiert über die Aktion „Wir kommen wählen“
- Die Mitgliederversammlung dankt Frau Prof. John und Frau Kahl-Passoth für die Arbeit als Sprecherinnen der lak.

Für das Protokoll: Holger Philipp, Geschäftsstelle lak

Anlagen

Tätigkeitsbericht 2010-2011

Die Landesarmutskonferenz Berlin wurde am 16.12.2009 von 35 Organisationen gegründet. Inzwischen sind 56 Organisationen Mitglied.

Herzstück der Landesarmutskonferenz ist die Arbeit der 7 Fachgruppen:

- Armutsbegriff - Frau Prof. Gerull
- Armut und soziale Sicherungssysteme - Herr Fuchs
- Frauenarmut - Frau Mennenga
- Jugendliche und Arbeitsmarkt - Herr Haberkorn
- Kinderarmut und Familie - Herr Wolansky
- Migration und Flüchtlinge - Frau Lühr
- Wohnungslose Menschen - Herr Schulze

Die Fachgruppen setzen sich aus VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen zusammen und tagen in der Regel ca. im ein- bis dreimonatigen Rhythmus. Dort erfolgen ein gegenseitiger inhaltlicher Austausch zum Fachgruppenthema und die Erarbeitung gemeinsamer Positionen und Forderungen, denen aufgrund der Bündelung der Kräfte und des gemeinsamen Auftretens mehr Öffentlichkeit und Gewicht verliehen wird. Zudem werden Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

Für die konkrete Arbeit der Fachgruppen (FG) werden hier einige Beispiele aufgezeigt:

- Zukunftswerkstatt der FG Armutsbegriff am 15.03.2011
- Pressemitteilung „Soziale Ungleichheit steigt“ der FG Armutsbegriff im Januar 2011
- Schreiben an Senatorin Bluhm „EU-Bürger/innen in prekären Lebenslagen – Fortbildungsbedarf zu rechtlichen Grundlagen und Teilhaberechten“ der FG Migration und Flüchtlinge vom 21.07.2010 (Antwort der Senatorin vom 09.09.2010)
- Stellungnahme und Pressemitteilung „Neuberechnung der Regelbedarfe für Leistungsberechtigte nach SGB II und SGB XII“ der Fachgruppe ‚Armut und soziale Sicherungssysteme‘ vom 05.11.2010 auf die mehrere Reaktionen und Rückmeldungen von Abgeordneten erfolgten.
- Aufforderung an Senatorin Carola Bluhm zur Fortschreibung und Weiterentwicklung der „Politik für Seniorinnen und Senioren – Berliner Leitlinien 2005“ vom 23.2.2011 (Antwort der Senatorin vom 05.04.2011)
- Fachtagung „Milch und Honig oder Heulen und Zähneklappern – Was erwartet EU-Bürgerinnen und EU-Bürger in Berlin?“ der FG Migration und Flüchtlinge mit ca. 150 Teilnehmern am 09.05.2011
- Fragen der FG Wohnungslose Menschen an die Fraktionen im Abgeordnetenhaus zu wohnungspolitischen Themen im Vorfeld der anstehenden Wahlen.
- Regelmäßige Pressemitteilungen der FG Wohnungslose Menschen gemeinsam mit dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.
- Stellungnahme der FG Kinderarmut und Familie zum Berliner Familienbericht

Die Überlegungen und Ergebnisse der Fachgruppen werden zudem im SprecherInnenrat zusammengetragen, dem neben den beiden SprecherInnen die FachgruppenleiterInnen angehören. Der SprecherInnenrat hat in der Zeit neun Mal getagt. Dort werden fachgruppenübergreifende Themen besprochen und gemeinsame Aktionen geplant. Dazu gehört beispielsweise die von der Mitgliederversammlung verabschiedete Resolution der Landesarmutskonferenz, die als Grundlage für die Kontaktaufnahme mit den Fraktionen im Abgeordnetenhaus diente und nach wie vor dient. Im Laufe des letzten Jahres haben zu den Inhalten der Resolution mit allen Fraktionen Gespräche stattgefunden. Über diesen Weg wird die Landesarmutskonferenz inzwischen bei den Parteien als kompetente Gesprächspartnerin wahrgenommen und geschätzt. Deutlich wird dies u.a. an Einladungen beispielsweise zur Teilnahme an einer Sitzung des Frauenpolitischen Beirates im Mai 2011, um die Arbeit der Landesarmutskonferenz vorzustellen und über das Thema ‚Weibliche Armut in Berlin‘ zu diskutieren, oder auch zur Teilnahme am Expertengremium der Fraktion Bündnis90/Die Grünen.

Auch andere Dachorganisationen wie der DGB und auch die Presse sind immer wieder an einem Austausch oder an einer Zusammenarbeit mit der Landesarmutskonferenz interessiert.

Aktuell haben alle Fachgruppen ‚Wahlprüfsteine‘ formuliert, die vom SprecherInnenrat zusammengetragen wurden und als Grundlage für eine Podiumsdiskussion zum Thema „Armut in Berlin: Prävention, Bekämpfung“ dienen, die von der Landesarmutskonferenz am 23.8.2011 im Vorfeld der Abgeordnetenhauswahlen veranstaltet wurde und zu der sich hochrangige Vertreter der Abgeordnetenhausfraktionen angekündigt haben.

Die Diakonie hat in Zusammenarbeit mit dem DGB Berlin-Brandenburg eine Initiative über facebook gestartet: „Mike InBerlin“, über die der SprecherInnenrat informiert war. Hier geht es insbesondere um das Thema Wohnen in Berlin.

Des weiteren läuft gerade die Aktion“ Wir kommen wählen“ der Landesarmutskonferenz an, die die anstehenden Wahlen zum Anlass nimmt, Begegnungen von Politikern und Menschen, die von Armut betroffen sind, zu fördern und damit auch zur Wahlbeteiligung zu motivieren.

Ein besonderer Dank gilt der Geschäftsstelle beim Diakonischen Werk Steglitz – Zehlendorf, Herr Philipp für seine zuverlässige und sehr gute Arbeit.

Berlin, 23.8.2011

Arbeitsvorhaben der Fachgruppen 2012

FG Armutsbegriff:

Die FG Armutsbegriff wird sich bis 2012 vor allem dem Thema Sozialberichterstattung widmen. Zunächst soll einerseits identifiziert werden, welche Daten bereits erhoben und ggf. in welchen Berichten und Statistiken (Sozialstrukturatlas, Mietenberichte, Sozialberichterstattung des Statistischen Landesamtes etc.) sie bisher dargestellt werden. Andererseits soll erfasst werden, welche relevanten Daten für Berlin noch gar nicht existieren (z. B. Anzahl der Wohnungslosen). Hierfür wurden alle anderen FGs der lak um Zuarbeit gebeten, ein entsprechendes Raster zum Ausfüllen wurde bereits verteilt.

Parallel werden von der FG Armutsbegriff Armutsberichte und Sozialberichte anderer Großstädte analysiert und auf good practice untersucht. Schlussendlich soll ein Vorschlag für Berlin erarbeitet werden, wie eine integrierte Sozialberichterstattung aussehen könnte und sollte, um die Armutsbekämpfung auf die vorhandenen Probleme und Bedarfe abzustimmen. Im Vordergrund steht dabei eine Zusammenführung und Verknüpfung der wesentlichen Daten.

FG Armut und soziale Sicherungssysteme

1. Analyse und Stellungnahme der Fortschreibung die Politik für Seniorinnen und Senioren – Berliner Leitlinien 2005 -. Die Veröffentlichung des Sozialberichtes, der sich auch mit den unterschiedlichsten Aspekten von Altersarmut beschäftigt, wurde von Frau Senatorin Blum für den Herbst 2011 angekündigt.
2. Teilnahme an der Vorbereitung und inhaltlichen Ausgestaltung des 4. Sozialgipfel Berlin

FG Frauenarmut

1. Planung einer Kampagne/Veranstaltungsreihe für 2012: „Programmierte Frauenarmut“ die nachstehende Themen beinhalten soll:
 - Ursachen von Frauenarmut
 - Folgen nicht durchgängiger Beschäftigungszeiten
 - Prekäre Arbeitsverhältnisse
 - Niedriglöhne
 - Alleinerziehende und Armut

FG Kinderarmut und Familie

1. Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsame Veranstaltung mit dem Berliner Familienbeirat und ggf. eine weitere Zusammenarbeit

2. Ausbildung und Weiterbildung von sozialpädagogischen Fachkräften zu Thema Armut; hier unser Positionspapier als Arbeitsgrundlage
3. "Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung"; kritische Begleitung der Umsetzung in Berlin
4. Als viertes Thema wären noch die Wahlprüfsteine zu nennen, deren Umsetzung bzw. Bearbeitung in der neuen Landesregierung auch bezogen auf unsere Thema begleitet werden sollte.

FG Migration und Flüchtlinge

1. Zugang von EU-Bürger/innen und von Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus zur Gesundheitsversorgung
2. Analyse der Aussagen zu Migration im Berliner Familienbericht
3. Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, insbesondere von Flüchtlingskindern sowie Verbesserung der Bildungschancen
4. eventuell eine Folgetagung zu „Milch und Honig...“ Ende 2012

FG wohnungslose Menschen

1. Analyse der Veränderungen auf dem Berliner Wohnungsmarkt, Erarbeitung einer Folgeeinschätzung für einkommensschwache und wohnungslose Menschen
2. Weiterentwicklung des Positionspapiers zur sozialen Wohnraumversorgung in Berlin
3. Überprüfung der wohnungspolitischen Instrumente (geschütztes Marktsegment, Wohnberechtigungsschein, AV Wohnen, Mietbindung)

Die FG beabsichtigt als Thema „Wohnungsmarkt“ nach den Wahlen für das Berliner Abgeordnetenhaus aufzugreifen, sich an die neu gewählte Regierung zu wenden und sich öffentlichkeitswirksam für die Nutzung bestehender Gestaltungsspielräume einzusetzen.